



Münster, den 19. Mai 2021

Sehr geehrte Jüdische Gemeinde,  
sehr geehrter Herr Sharon Fehr,

mit großer Bestürzung hat uns die Nachricht über eine antisemitische Aktion am Abend des 11. Mai erreicht. 13 Männer haben vor der Synagoge eine Israelflagge verbrannt und skandierten Rufe. Wir halten diese Tat nicht nur für eine Übertretung des Versammlungsgesetzes, sondern für eine Handlung der Einschüchterung, einen Akt der Gewalt und für unverhohlenen Antisemitismus. Seit Jahren setzen wir als demokratische Parteien, aber auch viele Verbände, Vereine und Organisationen für einen tiefen Zusammenhalt in unserer Stadt ein. Was Münster ausmacht, sind Vielfalt, gegenseitiger Respekt und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Umso erschütterter sind wir über diese offenen Anfeindungen.

Aus Gesprächen ist uns bewusst, dass Münster selbstverständlich nicht nur eine „Insel der Glückseligen“ ist. Sie als Vorsitzender der jüdischen Gemeinde wurden bereits durch Politiker des rechtsradikalen Spektrums beleidigt. Vor Jahren fielen Luftgewehrschüsse auf die Synagoge und auch in Münster erleben wir islamistische Tendenzen – sowohl bei Einzelpersonen, aber auch bei bestimmten Gruppen, die nicht selten durch den Staatsschutz überwacht werden. Oft finden Anfeindungen, rassistische und antisemitische Argumentationen und Äußerungen im Verborgenen statt, richten sich gegen Einzelpersonen oder suchen sich anderweitig Raum.

Mit dem jetzigen Vorfall haben diese Tendenzen in Münster – einer Stadt, die ansonsten so viel richtig macht – eine erschreckende neue Qualität erhalten. Die vielen verschiedenen Bekundungen und Solidaritätserklärungen zeigen aber auch: Mit diesem Hass sind Sie nicht allein, wir stellen uns vor Sie und neben Sie, denn wir gehören zusammen. Münster ohne seine jüdische Gemeinde können wir uns nicht vorstellen.

„Synagoge“ kommt aus dem Altgriechischen und steht für Versammlung. Die Synagoge ist ein lebendiger Ort – der zentrale Ort des Gebets, ein Ort des Innehaltens, ein Ort der Heimat und ganz besonders ein Ort der Gemeinschaft. All diese Attribute zeichnen die Synagoge und das jüdische



Leben in Münster aus. Wir haben sie stets als das offene Haus einer Gemeinde erlebt, die sich nicht abschottet, sondern tief in der Stadt verwurzelt ist. Sie ist ein Teil von uns allen – Sie sind ein Teil von uns allen! Dass gerade dieser Ort Ziel einer solchen unverhohlenen Tat antisemitischen Hasses wird, macht uns fassungslos.

Im „Alenu“ heißt es „עָלֵינוּ לְשִׁבְחָם“: „Es ist an uns“. Es ist an uns allen, diesen Angriff auf unsere jüdischen Geschwister deutlich zu verurteilen und ausdrücklich klar zu machen, dass wir in Münster keine Form von Antisemitismus dulden. Wir bekennen uns zum Existenzrecht Israels. Und wir denken an die Menschen in unserer Partnerstadt Rishon Le-Zion, die Opfer der jüngsten Gewalteskalation sind. Als demokratische Parteien stehen wir an Ihrer Seite und versichern Ihnen hiermit nachdrücklich: Wir sind immer für Sie da, heute und in Zukunft!

שָׁלוֹם – Shalom!

Hendrik Grau  
Vorsitzender der CDU Münster

Paavo Czwikla  
Vorsitzender der FDP Münster

Julia Burkhardt  
Vorstandssprecherin der Grünen Münster

Stephan Orth  
Vorstandssprecher der Grünen Münster

Robert von Olberg  
Vorsitzender der SPD Münster

Carina Beckmann  
Teamleitung VOLT Münster

Tim Haverkock  
Teamleitung VOLT Münster